

Dem Klimawandel auf der Spur

Am Wegener Zentrum der Universität Graz entwerfen ForscherInnen im Rahmen eines EU-Projekts Klimaszenarien für Zentral- und Osteuropa bis ins Jahr 2050.

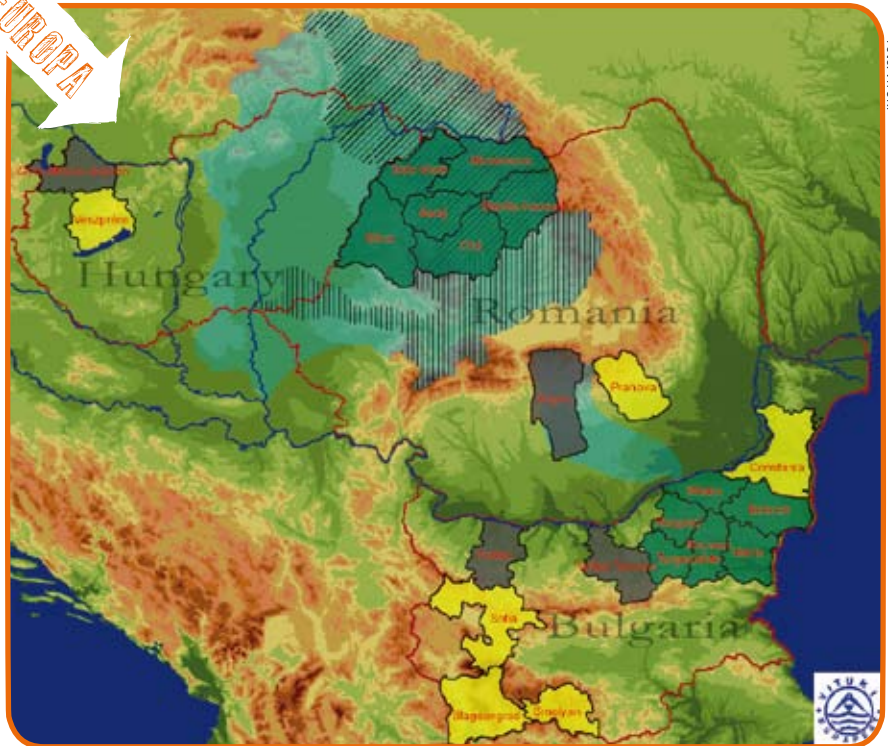
Das Grazer Wegener Zentrum für Klima und Globalen Wandel der Universität Graz ist seit Ende 2006 Partner in einem EU-Projekt, das die klimatischen Veränderungen in Zentral- und Osteuropa untersucht. Im Zentrum stehen dabei Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Die erhobenen Daten sollen es Wirtschaft und Politik ermöglichen, aktiv und vorausschauend in die Strukturentwicklung der untersuchten Regionen einzugreifen.

ZUKUNFTSSZENARIEN

Die klimatischen Veränderungen zählen zu den zentralen Herausforderungen der Klimaforschung. Das Projekt CLAVIER (Climate Change and Variability: Impact on Central and Eastern Europe) ist angetrieben, um Klimaszenarien zu entwerfen und ihre Auswirkungen zu analysieren. Insgesamt 13 internationale Forschungseinrichtungen aus unterschiedlichen Disziplinen kooperieren unter der Gesamtleitung des Hamburger Max-Planck-Instituts. Graz ist mit dem Wegener Zentrum und Joanneum Research gleich mit zwei renommierten Einrichtungen vertreten. Die Arbeitsgruppe „Regionale und lokale Klimamodellierung und -analyse“ am Wegener Zentrum bildet dabei gewissermaßen die Schnittstelle zwischen der Wissenschaft und den konkreten Anwendungen. „Wir ‚bauen‘ Klimamodelle am PC nach, mit denen es möglich ist, Zukunftsszenarien zu entwerfen“, so Projektleiter Dr. Andreas Gobiet. Diese Voraussagen reichen bis ins Jahr 2050 und enthalten genügend Informationen, um valide Aussagen für die langfristige klimatische Entwicklung einer Region machen zu können. Die Palette der Szenarien umfasst dabei Temperatur und Niederschlag ebenso wie Infrastrukturschäden bei Straßen, Sturmschäden an Häusern, die Sterblichkeit bei Hitzewellen oder die Verbreitung von Pflanzen, die

in der untersuchten Region einen neuen Lebensraum erobern.

und welche Auswirkungen für die Tourismus-Betriebe zu erwarten sind bzw. was diese tun können, um ihre Marktposition



Das EU-Projekt CLAVIER untersucht die konkreten Auswirkungen des Klimawandels für die Wirtschaft und Gesellschaft in Zentral- und Osteuropa

- Auswirkungen auf Hydrologie und Wassermanagement
- Auswirkungen auf die Landwirtschaft
- Auswirkungen auf die Energiewirtschaft
- Auswirkungen auf den Tourismus

HANDLUNGSSTRATEGIEN

Das Besondere des Projekts ist, dass die Daten nicht nur klimatologisch, sondern auch betriebswirtschaftlich analysiert werden. Andreas Gobiet: „Das Projekt soll auf Bedürfnisse reagieren, das heißt, es soll konkrete Antworten auf konkrete Fragen geben. Die Region rund um den Plattensee etwa ist touristisch von Bedeutung. Hier ist es wichtig zu wissen, wie sich der Wasserstand entwickeln wird

zu halten.“ Dementsprechend zählen der Tourismus, aber auch die Landwirtschaft und die Energieversorgung zu den wichtigsten Stakeholdern von CLAVIER. Am Ende des Projekts sollen die gesammelten Daten samt den entworfenen Szenarien diesen Anspruchsgruppen zugänglich gemacht werden, um so den drei neuen EU-Mitgliedern ein Werkzeug für die langfristige Planung der Wirtschaftsräume in die Hand zu geben.

www.clavier-eu.org; StS